

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

15. September. Gleichzeitig vorgetragene starke französische Angriffe, die mit ihrem Schwerpunkt anscheinend über die Linie Comblès—Rancourt gegen die linke Flanke der Gruppe Kirchbach zielten, konnten nach erbitterten Nahkämpfen von Teilen der 54. (württembergischen) und 24. (sächsischen) Reserve-Division abgewiesen werden. Weiter südwärts erwehrten sich die 25. und 13. Infanterie-Division mit Erfolg des Gegners; mittags übernahm hier General der Infanterie von Schenk (Generalkommando des XVIII. Armeekorps) die bisherige Gruppe Ehrental.

Recht beträchtlich waren dagegen die Erfolge der Franzosen südlich der Somme, wo sie trotz aufopfernder Gegenwehr der deutschen Verteidiger vielerorts in die Abschnitte der 10. Ersatz-, 11. Infanterie- und 46. Reserve-Division bei Berny en Santerre, Deniécourt und Vermandovillers eindringen. Der Kampf wogte hin und her. Die 58. (sächsische) Infanterie-Division der Gruppe Quast konnte ihre Stellung bei Barleux im wesentlichen behaupten.

Der 15. September war ein selbst für Somme-Verhältnisse ungewöhnlich heißer Kampftag gewesen. Die Verluste auf beiden Seiten waren schwer; die feindlichen Heeresberichte meldeten 6000 bis 7000 Gefangene. General Haig hatte von dieser Gewaltanstrengung Durchbruch und entscheidenden Sieg erwartet¹⁾. Seine Hoffnungen hatten sich nicht erfüllt. Denn tatsächlich hatten die britischen Angreifer in die deutsche Abwehrfront nur in etwa zwölf Kilometer Breite und bis zu zwei Kilometer Tiefe einbrechen können. Die Erfolge der Franzosen waren noch geringfügiger. Das Scheitern dieses feindlichen Großangriffes lag insbesondere an dem unerwartet zähen Widerstande im Foureaux-Walde und nördlich von Comblès. Die auf die Mitwirkung der Tanks gesetzten großen Hoffnungen waren nur zu geringem Teil in Erfüllung gegangen²⁾, wenn auch das neue Kampfmittel wesentlich zu dem Erfolge der britischen Truppen beigetragen hatte. Von 36 Tanks, die die Sturmausgangsstellung erreichten, war doch nur etwa der vierte Teil weit genug über die erste deutsche Linie durchgestoßen, um sich an der Einnahme von Stützpunkten beteiligen zu können. Wo die Tanks allerdings deutsche Stellungen unter Feuer nehmen konnten, brach der örtliche Widerstand rasch zusammen¹⁾.

¹⁾ Nach Angaben der Historical Section.

²⁾ Nach Angaben der Historical Section lag das Versagen von rund 80 v. H. der für den Angriff bestimmten Kampfwagen in erster Linie daran, daß diese ersten Tanks zu groß, zu langsam und zu unbehilflich, insbesondere in bezug auf ihre Steuerung, waren, dann aber auch an der überhasteten Ausbildung ihrer Besatzungen und der mangelhaften Kenntnis ihrer Verwendungsmöglichkeiten seitens der höheren Stäbe.